

Farbe als Teil des pädagogischen Konzepts

»Ein Kind hat drei Lehrer: Der erste Lehrer sind die anderen Kinder. Der zweite Lehrer ist der Lehrer. Der dritte Lehrer ist der Raum,« so ein schwedisches Sprichwort, das damit die Architektur zum Vorbild für Kinder, zum Werkzeug ihres Gestaltens und ihrer Wahrnehmung macht. Vor diesem Hintergrund und im Hinblick auf die gesellschaftlich angestrebte Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird verständlich, warum der Form und Qualität der Betreuung von Kindern ein immer größeres Gewicht beigemessen wird. In Königsbrunn bei Augsburg entstanden unter Beachtung kindgerechten Bauens drei Schülerhorte für je zwei Gruppen mit 50 Kindern. Mit dabei: Keimfarben-Farbgestalterin Christine Seibold und Produkte des Spezialisten aus Diedorf.

Als Investition in die Zukunft beschloss der Königsbrunner-Stadtrat im Jahr 2005 den Bau von drei Schülerhorten. Die Entscheidung für mehrere Standorte ermöglicht eine Anbindung an drei Grundschulen (Nord, Süd und West), zum anderen reduziert sich durch kurze Wege und schnelle Erreichbarkeit der Organisationsaufwand für die Familien. Für jedes der Projekte wurde ein offener Architektenwettbewerb ausgelobt. Nach einem Jahr Bauzeit kann die Stadt nun stolz auf drei neu errichtete Horte sein.

Dass sich die Verantwortlichen in Königsbrunn erst spät dazu entschlossen, die pädagogische Leitung der Horte, die St. Gregor Jugendhilfe, in die Planungen mit einzubeziehen, erwies sich als erschwerende Herausforderung für alle Beteiligten. Dem Leiter der Jugendhilfe, Achim Friedrich, war die Farbgestaltung der Innenräume ein pädagogisches Anliegen und er wünschte sich die Beauftragung eines Farbgestalters. »Ein Hort ist ein Ersatzraum für das Zuhause, keine Schule nach der Schule,« beschreibt er seinen Ansatz. »Mir ist wichtig, dass die Räume Wärme ausstrahlen. Sie

sollen Geborgenheit und Sicherheit vermitteln, aber auch das visuelle Erkundungsverhalten provozieren und den Eindruck von Lebendigkeit hervorrufen.«

Mit seinem Anliegen stieß er bei Stadtbaumeister Michael Veit auf offene Ohren. Gemeinsam mit der beauftragten Keimfarben-Farbgestalterin Christine Seibold wurde ein Konzept erarbeitet, dessen Umsetzung zu Diskussionen mit den Architekten führte. Die Pläne, die von Materialfarbigkeit, weißen Wänden oder intensiven, kontrastreichen Farbflächen ausgegangen waren, sahen sich vor die Aufgabe gestellt, die neuen, pädagogisch intendierten Gestaltungsansätze in ihre bereits abgeschlossenen Planungen zu integrieren.

»Der Wunsch der Pädagogischen Leitung nach farbiger Raumgestaltung entsprang nicht der Sehnsucht nach gemütlicher Kuschelpädagogik, sondern vielmehr dem Wissen, dass die räumliche und farbliche Gestaltung der Lebenswelt Hort einen wesentlichen Einfluss auf das Wohlbefinden aller Beteiligten hat,«

stellt Christine Seibold klar. Man einigte sich auf ein ähnliches Farbkonzept für alle drei Horte: Helles Gelb in den Gruppenräumen, kräftige Grüntöne für die Flurzonen und olivgrün beschichtete Wände in den Ruheräumen. Die Farbgestaltung bezieht sich auf die jeweilige Raumfunktion und will die pädagogische Arbeit unterstützen. Die farblich differenzierten Wandflächen in den Verkehrs- und Bewegungsbereichen wirken einladend

(H)Orte zum Wohlfühlen

und anregend, während die monochrome Farbgebung der Aufenthaltsräume bewusst zurückhaltend angelegt ist, um eine ruhige Hülle für die bunte Spiel- und Bilderwelt der Kinder zu schaffen. Die in Gelb- und Orangetönen gehaltenen Wände erzeugen eine behagliche Atmosphäre und vermitteln »Nestwärme«. Stühle und Tische in frischem Mint und freundlichem Vanille sowie bunte Sitzkissen sorgen für lebendige Akzente und unterstreichen die Raumwirkung.

Trotz einheitlichem Grundkonzept ging die Farbgestalterin nach Möglichkeit individuell auf

die räumlichen Gegebenheiten der verschiedenen Gebäude und die Vorstellungen ihrer Architekten ein. In Hort Nord wurden im Eingangsbereich einzelne Wandflächen in einem kräftigen Grünton beschichtet, andere beließ man weiß. In Hort Süd sollte sich das Rot der Fassade nach Vorstellung der Planer auch im Innern fortsetzen. Christine Seibold gestaltete daher den Eingangsbereich im Rot-Grün-Komplementärkontrast – eine intensive Farbgebung, die zwischen Innen und Außen vermittelt. Die Architekten von Hort West wünschten sich viel Grün an den Wänden. In der Flurzone ergibt das im Zusammenspiel mit dem Bodenbelag eine ausgeprägte Farbgebung. Für Abwechslung sorgen einzelne zartblau gestrichene Oberflächen und die Naturholzfassade.

Die Beschichtung wurde passend zur Architektur nicht lasierend sondern deckend realisiert. In allen drei Horten entschieden sich die Verantwortlichen für eine Ausführung mit silikatischen Farbmitteln der Firma Keimfarben. Mineralfarben sind lösemittelfrei, für Allergiker geeignet und überzeugen auch optisch durch ihre stumpfmatte, samtige Oberfläche und leuchtende Farbbrillanz.

Weitere Informationen bei:

Keimfarben GmbH & Co. KG
Keimstraße 16
86420 Diedorf
Tel.: (08 21) 48 02-164
Fax: (08 21) 48 02-213
E-Mail: kurt.voelker@keimfarben.de
Internet: www.keimfarben.de

Hier darf getobt werden: Kräftige Farbtöne wie z. B. das lebendige Orange realisierte man mit Keim Optil, alle übrigen Wandflächen wurden mit Keim Biosil beschichtet.

